

Passion

Samstag, 14. März 2026
18 Uhr · Chippis

Sonntag, 15. März 2026
17 Uhr · Brig

Matthäus-

Johann Sebastian Bach

Oberwalliser Vokalensemble

Ensemble Il Demetrio

Kammerorchester auf historischen Instrumenten

Hansruedi Kämpfen, Leitung

Massimo Lombardi, Tenor (Evangelist)

Manuel Pollinger, Bass (Jesus)

Francesca Longa, Sopran

Angela Oh, Alt

Michele Concato, Tenor

Vorverkauf:

www.ove.ch oder 079 712 72 16

(Mo–Fr von 13–14 Uhr)



Die **Matthäus-Passion** ist mehr als ein Meisterwerk: Sie gilt als Höhepunkt von Johann Sebastian Bachs Schaffen und als ein Meilenstein der Musikgeschichte überhaupt. Seit fast 300 Jahren entfaltet dieses monumentale Werk eine unmittelbare, zu tiefst menschliche Wirkung. Die doppelchörige Architektur, die emotionale Tiefe und die dramatische Wucht der Musik ziehen Zuhörende weltweit in ihren Bann.

Am **14. und 15. März 2026** präsentiert das **Oberwalliser Vokalensemble** unter der Leitung von Hansruedi Kämpfen eine erfrischende Neufassung: auf eine Aufführungsdauer von ca. 2 Stunden behutsam gekürzt und in einer Neubearbeitung von Dominique Sourisse. In kleiner Besetzung entsteht ein transparenter, intimer Klang, der neue Hörperspektiven eröffnet. Dieses Konzert fügt sich damit in eine Reihe von Projekten ein, in denen das OVE grosse Chormusik in kammermusikalischer Besetzung erfolgreich zur Aufführung gebracht hat – darunter Werke wie Carl Orffs Carmina Burana oder Mendelssohns Elias. Musiziert wird auf historischen Instrumenten vom **Ensemble Il Demetrio** aus Pavia (Italien) unter der Leitung von **Maurizio Schiavo**.

Für die vokalen Glanzpunkte der Passion sorgen die vielschichtigen Chöre und Choräle ebenso wie die eindringlichen Rezitative und Arien. Die Solopartien übernehmen Massimo Lombardi (Tenor, Evangelist), Manuel Pollinger (Bass, Jesus), Francesca Longa (Sopran), Angela Oh (Alt) und Michele Concato (Tenor).

Die Wirkung der Matthäus-Passion ist zeitlos. Friedrich Nietzsche hörte sie dreimal hintereinander – „jedes Mal mit demselben Gefühl der unermesslichen Verwunderung“. Rainer Maria Rilke sprach von „wahren Schmerzgebirgen“, die sich beim Hören auftürmen. Lassen auch Sie sich von der stillen Grösse und der überwältigenden Kraft dieses einzigartigen Werkes berühren.